

Stellungnahme der Stadt Eisenach zu den Vorschlägen des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zur Schulnetzstruktur für die staatlichen berufsbildenden Schulen (SBBS) (Schulnetz) in Thüringen ab dem Schuljahr 2022/23ff

Grundsätzliches:

Aus Sicht der Stadt Eisenach als Schulträger ist Berufsschulnetz-Planung immer auch Landes- und Regionalplanung. Die Wirtschaftskraft einer Region zeichnet sich nicht zuletzt durch attraktive Rahmenbedingungen aus. Fachkräfteentwicklung durch wohnortnahe Ausbildung ist dabei ein ausschlaggebender Faktor. Regionale Ausgewogenheit hat dabei Vorrang vor Zentralisierung. Zur Daseinsvorsorge als einer kommunalen Aufgabe gehört die Sicherung einer beruflichen Grundversorgung. Da die Fachkräftebindung bereits in der berufsschulischen Ausbildung beginnt, führen Zentralisierungen im Berufsschulnetz zu einer negativen Beeinträchtigung der beruflichen Grundversorgung einer Region. Dies kann nicht im Interesse einer ausgewogenen Landes- und Regionalplanung liegen.

Zu den Vorschlägen **im Einzelnen**, insoweit sie den Schulträger Stadt Eisenach, in einzelnen Punkten auch den Schulträger Wartburgkreis, betreffen, der ab 1.1.2022 die Trägerschaft für das gesamte Berufsschulnetz (Stadt Eisenach und Wartburgkreis) übernehmen wird.

Berufsfeld Kaufmann für Büromanagement

Der Standortwechsel von Bad Salzungen nach Eisenach – wird abgelehnt unter dem Aspekt der regionalen Ausgewogenheit. Die Klassenstärken rechtfertigen die Aufrechterhaltung beider Standorte.

Berufsfeld Verkäuferin/Kaufmann im Einzelhandel (I)

Der Standortwechsel von Bad Salzungen nach Eisenach – wird abgelehnt unter dem Aspekt der regionalen Ausgewogenheit. Die Klassenstärken rechtfertigen die Aufrechterhaltung beider Standorte.

Berufsfeld Bankkaufmann (I)

Aufhebung des Standortes in Eisenach – wird abgelehnt. Die Aufhebung wird mit der Begründung vorgeschlagen, dass die „Schülerzahl über Jahre hinweg regelmäßig zu gering“ gewesen sei. Die Richtlinie zur Schulnetzplanung (Standortplanung/Einzugsbereichsplanung) der berufsbildenden Schulen vom 30. Juli 2012 fordert eine Schülermindestzahl von 15. In den vergangenen vier Jahren entwickelte sich die durchschnittliche Klassenstärke (Grundstufe, Fachstufe 1 und Fachstufe 2) wie folgt:

Schuljahr	Durchschnittliche Klassenstärke	Grundstufe
2019/20	17,0	22
2018/19	14,6	19
2017/18	17,3	14
2016/17	22,3	17

Insofern ist die Begründung für den Vorschlag nicht schlüssig und wird deshalb abgelehnt.

Berufsfeld Zerspanungsmechaniker (I)

Die Aufhebung des Standortes Eisenach – wird abgelehnt unter dem Aspekt der regionalen Ausgewogenheit. Die Begründung, dass mit der Aufhebung des Standortes der Ausbildungsstandort Zella-Mehlis gestärkt werden soll, kann nicht nachvollzogen werden. Die Ausbildungsregion Eisenach und Wartburgkreis gehört zu den stärksten Industrieregionen Thüringens. Dies muss sich auch in der Struktur der Berufsausbildung widerspiegeln.

Veränderungen, für die es keinerlei Veranlassung gibt, wirken sich explizit negativ auf die Wirtschaftsregion aus. Darüber hinaus wurde in den vergangenen vier Jahren die Mindestschülerzahl bis auf ein Jahr (14 Schüler) in diesem Beruf stets erreicht.

Berufsfeld Elektroniker (Hw)

Der Standortwechsel von Bad Salzungen nach Eisenach – wird abgelehnt unter dem Aspekt der regionalen Ausgewogenheit.

Berufsfeld Medizinischer Fachangestellter (fB)

Verlagerung des gesamten Bereiches Medizin/Pflege an den Schulstandort Bad Salzungen – wird abgelehnt unter dem Aspekt der regionalen Ausgewogenheit.

Im Einzelnen wird auf folgende Sachverhalte hingewiesen:

Dem Ziel der veränderten Schulnetzplanung, „in Abhängigkeit der Schülerzahl und der künftig zur Verfügung stehenden Lehrkräfte eine möglichst wohnort- / ausbildungsortnahe Beschulung“ zu erreichen, entspricht dieser Vorschlag nicht. Für mehr als die Hälfte der Auszubildenden zum *Medizinischen Fachangestellten* aus dem Landkreis Gotha und dem Wartburgkreis würde eine Verlegung der Schule nach Bad Salzungen auf Grund ihres Wohnortes einen erheblichen Anfahrtsweg bedeuten.

Die Auszubildenden haben in der Regel das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht, verfügen deshalb nicht über einen Führerschein. Damit sind sie auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Diese Anreise bedeutet einen erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand für die Auszubildenden. In der Konsequenz würde das einerseits zu einer „Abwanderung der Auszubildenden“ führen. Andererseits wurden bereits Gastschulanträge nach Erfurt abgelehnt, weil die Kapazität der Erfurter Schule ausgereizt ist.

Für die alte und neue *Pflegeausbildung* wären die Folgen noch dramatischer. Die Ausbildungseinrichtungen in diesem Bereich konzentrieren sich seit 60 Jahren an der staatlichen Schule in Eisenach. Die ganz überwiegende Mehrzahl der Schüler*Innen kommt aus dem Raum Gotha und Eisenach, nur wenige aus Bad Salzungen und Umgebung. Eine Verlegung des Schulstandortes nach Bad Salzungen wäre für den Ausbildungsbereich Gotha (KH Helios, SRH Friedrichroda) unzumutbar, und die Praxiseinrichtungen, die aktuell ca. 130 Schüler in 3 Ausbildungsjahren in Eisenach ausbilden lassen, würden als künftige Partner definitiv wegbrechen.

Am Schulteil 3 des Staatlichen Berufsschulzentrums Eisenach werden *Kinderpfleger* ausgebildet. Sie beginnen ihre Ausbildung nach Abschluss der 9. Klasse, sind zu über 90 Prozent minderjährig. Es handelt sich um eine schulische Ausbildung ohne Anbindung an eine Einrichtung. Die Schüler*Innen kommen ausschließlich aus dem Ausbildungsbereich Eisenach und Gotha. Das Erreichen eines Schulstandortes außerhalb Eisenachs ist für diese derzeit 50 Schüler nicht möglich (siehe oben – Medizinische Fachangestellte). Gleiches gilt für die Ausbildung zum *Sozialassistenten*, die als schulische Ausbildung nach dem Abschluss der 10. Klasse beginnt.

Seit mehr als zehn Jahren hat sich die Ausbildung zum *Erzieher/-in* am SBSZ etabliert. Auch sie ist eine rein schulische Ausbildung. Sie bedarf deshalb einer besonders engen Kooperation mit den mehr als 100 Ausbildungspartnern im Raum Eisenach, Bad Langensalza und Gotha. Die Zahl der Kooperationspartner im Raum Bad Salzungen beläuft sich dagegen auf ca. 30. Diese Partner stellen der Eisenacher Schule Praktikumsplätze für die Auszubildenden in den Bereichen Kinderpflege/ Sozialassistent/ Erzieher zur Verfügung. Würde die Ausbildung verlagert, könnte der notwendige Kontakt zu diesen Kooperationspartnern nicht mehr in gleichem Maße aufrechterhalten werden; gleichsam würde ein etabliertes Netzwerk zum Nachteil der gesamten Ausbildung wegbrechen.